

Testatsexemplar

Stadtwerke Rheine GmbH
Rheine

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern
für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
ist mittelbar Mitglied der unter PricewaterhouseCoopers International Limited kooperierenden eigenständigen und
rechtlich unabhängigen Mitgliedsfirmen des internationalen PricewaterhouseCoopers Netzwerks.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2012	1
Konzern-/Jahresabschluss	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012	3
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012	5
3. Bilanz zum 31. Dezember 2012.....	7
4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012	9
5. Konzernanhang und Anhang.....	11
6. Konzernkapitalflussrechnung	29
7. Konzerneigenkapitalspiegel.....	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht der Geschäftsführung

- **Stadtwerke Rheine GmbH**

Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2012 mit einem positiven Ergebnis von 0,6 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug 0,7 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt dabei mit 9,3 Mio. € um 8,3 Mio. € über dem Vorjahr, allerdings waren im Jahr 2012 Steueraufwendungen von 8,6 Mio. € zu berücksichtigen (davon 7,3 Mio. € aus latenten Steuern), die damit um 8,4 Mio. € höher lagen als in 2011.

Die Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus der Konzernsteuerumlage von der EWR, geringeren Personalaufwendungen aufgrund der Abrechnung der Geschäftsführung über die EWR, höheren Beteiligungserträgen aus der EWR, geringeren Zinsaufwendungen für Konzernverrechnungskonten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sowie im Vorjahr enthaltener Abschreibungen auf das Wertpapierdepot und Zinszahlungen auf Steuerzahlungen.

Die betrieblichen Erträge der Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des Stadtwerke-Rheine-Konzerns betrugen 10,3 Mio. € gegenüber 3,0 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Veränderung war die gestiegene Konzernsteuerumlage (+7,2 Mio. €), die von der EWR an die SWR abzuführen war.

Die betrieblichen Aufwendungen der SWR liegen mit 1,1 Mio. € auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011. Sinkenden Personalaufwendungen aufgrund geringerer Rückstellungsdotierungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen und geringeren Gehaltsaufwendungen aufgrund der Abrechnung der Geschäftsführung über die EWR stehen dabei höhere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. So stiegen die Aufwendungen für Werbung, Sponsoring, Spenden und Rechts- und Beratungskosten gegenüber 2011 an.

Das Finanzergebnis liegt nahezu ausgeglichen um 1,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Höhere Beteiligungserträge aus der EWR, geringere Verlustübernahme der RBG, geringere Zinsaufwendungen aus Konzernverrechnungskonten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sowie im Vorjahr enthaltene Zinszahlungen auf Steuerzahlungen und Abschreibungen des Wertpapierdepots sind die wesentlichen Treiber dieser Entwicklung. Gegenläufig war die deutlich höhere Verlustübernahme der VSR.

Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften, dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Jedoch soll nach Beschluss des Rates der Stadt Rheine eine Mindestausschüttung von 0,5 Mio. € erfolgen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat das Renditemodell beschlossen, den Ratsbeschluss zur Kenntnis genommen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Ge-

sellschaferversammlung machen. Der Gesellschaferversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2012 an den Anteilseigner auszuschütten.

Zusätzlich zur Ausschüttung des Gewinns des Geschäftsjahres 2012 wurden 1,2 Mio. € aus der Gewinnrücklage entnommen und sollen in 2013 an den Gesellschafter ausgezahlt werden. Im Geschäftsjahr 2013 sollen zusätzlich zur Mindestausschüttung weitere 3,6 Mio. € an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet werden.

Finanzierung und Eigenkapitalausstattung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 wurde mit Beschluss der Gesellschaferversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet. Zudem wurden 1,2 Mio. € der Gewinnrücklage entnommen, die an die Stadt Rheine ausgeschüttet werden. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unter Hinzurechnung des Jahresüberschusses 16,8 Mio. €.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug unter Zurechnung des Jahresüberschusses 2012 39 % und liegt damit aufgrund der geringeren Bilanzsumme durch Auflösung der aktiven latenten Steuern um 2 % über der des Vorjahres.

• Konzern

Auf Basis des Jahresabschlusses 2012 blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich und unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors insgesamt sehr zufrieden stellendes Geschäftsjahr zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns fielen im Vergleich zum Vorjahr leicht geringer aus und betragen insgesamt 133,8 Mio. € gegenüber 134,1 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Konzernbereich der „Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH“ mit 129,5 Mio. €.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

Mio. €	Konzern	
	2011	2012
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	129,8	129,5
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	3,8	3,7
Rheiner Bäder GmbH	0,5	0,6
Summe Konzern	134,1	133,8

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 war für die **Energie- und Wasserversorgung** Rheine GmbH unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors wiederum ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage lag mit 5,1 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem Ergebnis des Jahres 2011. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren jedoch mit 9,4 Mio. € um 7,2 Mio. € höhere Steuerbelastungen zu berücksichtigen, so dass das Ergebnis der gewöhnli-

chen Geschäftstätigkeit mit 14,4 Mio. € um 7,0 Mio. € über dem Vorjahresergebnis lag. Die Ergebnisse beider Geschäftsjahre waren durch Sondereffekte aus der Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt und aus Effekten der Netzentgeltregulierung beeinflusst. Bereinigt um dieses neutrale Ergebnis beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2012 11,9 Mio. gegenüber 11,6 Mio. € in 2011.

Wie in den Vorjahren wurden im Jahresabschluss weiter umfangreiche Rückstellungen zur Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt gebildet. In den Vorjahren gebildete Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen sowie für die Regulierungskonten für das Strom- und Gasnetz der EWR waren teilweise aufzulösen bzw. in Anspruch zu nehmen.

Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Stromvertrieb und Stromerzeugung der EWR war im Jahr 2012 weiterhin durch den seit 2010 erfolgten Fall der Marktpreise für Strom an den Energiebörsen und Handelsplätzen geprägt. Das niedrige Preisniveau an den Strommärkten hielt auch in 2012 an, was im Wesentlichen auf die nach dem EEG geregelte vorrangige Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom zurückzuführen ist. Weiterhin führt dieses zu deutlichen Überkapazitäten am Erzeugungsmarkt, was die Margen aus der Vermarktung von Stromerzeugungskapazitäten deutlich sinken liess. Zum 1. Januar 2012 und erneut zum 1. Januar 2013 waren trotz gesunkener Beschaffungspreise für Strom deutliche Preiserhöhungen für die Kunden der EWR vorzunehmen, die ausschliesslich auf gestiegenen Steuern, Abgaben und Netzentgelten beruhen.

Der Gasmarkt war von wieder ansteigenden Marktpreisen geprägt. Weiterhin liegen die Beschaffungskonditionen aus ölpreisgebundenen Beschaffungsverträgen über denen von an Handelsplätzen beschafften Gasmengen. Die EWR hat mit Wirkung des Gaswirtschaftsjahres 2012/13 ihr Bezugskonzept dieser Marktentwicklung angepasst und beschafft nunmehr ausschliesslich an den Gashandelsplätzen und -börsen, was zu einer deutlichen Preissenkung der Endkundenpreise der EWR zum 1.10.2012 führte.

Die EWR konnte insgesamt ihre Wettbewerbsposition im Energievertrieb, vor allem im Privatkundengeschäft, gut behaupten. Leichte Kundenrückgänge im angestammten Versorgungsgebiet konnten durch Neukundengewinnung ausserhalb Rheines ausgeglichen werden. Im Gewerbekundensegment führte der aggressive Wettbewerb zu geringeren Absatzzahlen.

Der Stromabsatz der EWR betrug in 2012 insgesamt 256,0 GWh und lag damit um 6,8 % unter dem Absatz des Vorjahres. Im angestammten Vertriebsgebiet in Rheine wurden mit 227,1 GWh 8,4 % weniger Strom an Endkunden verkauft, während in den Vertriebsgebieten der Nachbargemeinden mit einem Zuwachs von 7,9 % und einem Gesamtabsatz von 28,8 GWh noch einmal ein Zuwachs an Kunden zu verzeichnen war. Die EWR erzielte somit 87,7 % ihres Stromabsatzes in Rheine, der Vertrieb in den Nachbargemeinden steuerte 11,3 % zum gesamten Stromabsatz bei.

In den einzelnen Kundensegmenten des Stromvertriebs konnte die EWR ihre Marktposition überwiegend behaupten, der Rückgang der Absatzzahlen resultiert im Wesentlichen aus dem Kundensegment der grösseren Gewerbekunden.

Der Gasabsatz der EWR betrug in 2012 insgesamt 654,5 GWh und lag damit um 0,1 % unter dem Absatz des Vorjahres. Insgesamt war aufgrund der durchschnittlich gegenüber dem Jahr 2012 geringeren Temperaturen ein höherer Gasabsatz in allen Kundensegmenten zu

verzeichnen. Der Produktionsausfall eines grossen Sondervertragskunden wirkte jedoch stark gegenläufig, so dass der Gasabsatz insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres lag. Der weiter intensive Wettbewerb mit neuen Gasanbietern führte jedoch weiter zu Verschiebungen zwischen den Kundensegmenten des Erdgasvertriebs. Bei Gewerbekunden mit höherem Energiebedarf waren aufgrund der weiterhin aggressiven Preispolitik von Wettbewerbern Kundenverluste zu verzeichnen. Auch im Segment der Privatkunden im Vertriebsgebiet Rheine waren aufgrund der fortschreitenden Marktöffnung und der weiter gestiegenen Anzahl von Wettbewerbern leichte Kundenrückgänge zu verzeichnen. Insgesamt stieg der Absatz in Rheine jedoch witterungsbedingt um 3,9 %. Kundengewinne waren auch im Geschäftsjahr 2012 in den benachbarten Gemeinden zu verzeichnen. Hier wurden zwar im Geschäftsjahr 2012 mit insgesamt 86,1 GWh um 20,3 % weniger Gas mengen verkauft. Doch ist dies einzig auf den Produktionsausfall eines Sondervertragskunden zurückzuführen. Bereinigt wurden ausserhalb Rheines 10,5 % mehr Gas mengen abgesetzt. Der Anteil des Gasabsatzes in Rheine beträgt nunmehr 87 %, während 13 % des Gasabsatzes in den Nachbargemeinden erzielt wird.

Der Wärmeabsatz lag mit 6,6 GWh um 5,8 % über dem Wärmeabsatz des Vorjahres, was temperaturbedingt war. Die EWR förderte und verkaufte in Rheine und als Vorlieferant der Wasserversorger in Neuenkirchen, Wettringen und des Trink- und Abwasserverbandes Schütt dorf in 2012 insgesamt 4,7 Mio. m³ Trinkwasser, was einem Anstieg von 0,4 % entspricht.

Die Bewerbung um Stromkonzessionen in den Nachbargemeinden war ein wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten des **Geschäftsbereiches Netze** der EWR. Ende 2012 konnte das Vergabeverfahren für die Stromkonzession in der Gemeinde Neuenkirchen erfolgreich abgeschlossen werden. Die EWR wird das Verteilnetz von der Westnetz AG erwerben. Beabsichtigt ist eine Übernahme zum 1.1.2014.

Im regulierten Bereich des Gas- und Stromnetzes der EWR waren neben der planmässig verlaufenden Wartung und Instandhaltung der Verteilnetze erneut die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (Monitoring, Periodenübergreifende Saldierung, Mehrerlösabschöpfung) Schwerpunkt der Tätigkeiten. Zudem wurde die zweite Kostenerhebung der Landesregulierungsbehörde zur Festsetzung der Erlösobergrenze des Stromnetzes ab 2014 im Rahmen der Anreizregulierung durchgeführt. Die Verwaltung der EWR hatte zudem die umfassenderen und neuen Anforderungen des Gesetzgebers an Kundenwechselprozesse und Energiedatenmanagement durchzuführen. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die erhöhten Berichts- und Prozessanforderungen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden sowie die zunehmende Anzahl von Kundenwechselprozessen zu deutlichem Mehraufwand bei der EWR führen. Daneben war auch in 2012 eine erneute deutliche Zunahme von nach dem EEG zu vergütenden Stromerzeugungsanlagen im Netz der EWR zu verzeichnen, die den Abrechnungsaufwand der EWR weiter deutlich erhöhen.

Das Geschäftsfeld der Stromerzeugung konnte durch weitere Investitionen in die regenerative Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen ausgebaut werden. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten an onshore-Windparks wurden intensiv geprüft und eine Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG beschlossen. Bei der Beteiligung am Kraftwerksprojekt zum Bau eines neuen Kraftwerks in Lünen stand die Fertigstellung des betriebsbereiten Zustands des Kraftwerks im Mittelpunkt. Die Entscheidung zur Erlangung der Betriebsgenehmi-

gung durch die Bezirksregierung und anschliessende rechtliche Prüfung durch die Gerichte wird sich anschliessen. Mit der kommerziellen Inbetriebnahme des Kraftwerks wird in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 gerechnet. Die Vermarktung der im GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop erzeugten Strommengen war im Jahr 2012 wiederum erfolgreich. Das Ergebnis lag jedoch aufgrund der zum Vermarktungszeitpunkt niedrigeren Strompreise und geringeren Margen unter denen der Vorjahre. Im Geschäftsfeld des Gasspeicherbetriebs konnten erneut alle Kapazitäten für das Gaswirtschaftsjahr 2012/13 an den Übertragungsnetzbetreiber vermarktet und die Ertragslage dadurch abgesichert werden.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die **RheiNet GmbH** ihre Position im Markt weiter gut behaupten können und ein positives Ergebnis von 222 T€ (Vorjahr 157 T€) erwirtschaftet. So konnten in allen Kundensegmenten und Produktfeldern höhere Erträge erzielt werden.

Insgesamt erzielte die RheiNet Erträge von 906 T€, was einem Anstieg von 17,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (769 T€). Wesentlicher Treiber der Ertragsentwicklung waren die gestiegenen Erlöse aus Kabelvermietungen an die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH und die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine GmbH mit einem Anstieg von 75 T€ gegenüber dem Vorjahr. Hintergrund der Entwicklung war hier die Neubewertung der angemieteten Längen mit aktuellen Marktpreisen. Durch Kabelvermietungen an Provider wurden 19 T€ mehr erzielt (+8,8 % gegenüber dem Vorjahr) und durch die Vermietung der Telekommunikationsanlage an die Stadt Rheine wurden 13 T€ mehr vereinnahmt. Auch im Segment der Datenübertragungen für Gewerbe- und Industriekunden wurden 33 T€ höhere Erträge als im Vorjahr erwirtschaftet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Neuabschluss von Verträgen zurückzuführen, womit die Kundenbasis der RheiNet weiter ausgebaut wurde.

Aus Nebengeschäften und Provisionserlösen wurden 2 T€ weniger als im Vorjahr vereinnahmt (-34,2 %).

Auf der Grundlage des abgeschlossenen Pachtvertrages über das gesamte TK-Netz der EWR betragen die von der RheiNet zu zahlenden Mieten und Pachten für das Jahr 2012 insgesamt 423 T€ (Vorjahr 427 T€). Auch die Miete für den Local Loop sank um -2 T€. Den leicht sinkenden Pachtaufwendungen standen jedoch gestiegene Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung (+11 T€), höhere sonstige Fremdleistungen (+13 T€) sowie höhere Mieten für die neue TK-Anlage der Stadt (+11 T€) gegenüber. Insgesamt betragen die Fremdleistungen 524 T€ gegenüber 499 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen mit 28 T€ leicht über dem Vorjahresniveau von 27 T€. Die sonstigen Aufwendungen stiegen auf 131 T€ (+49 T€) aufgrund höherer verrechneter Personalaufwendungen bei geringeren Rechts- und Beratungskosten und geringeren verrechneten Verwaltungskosten des Konzerns.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen in 2012 insgesamt 50 T€ mit dem Schwerpunkt Anlagenkomponenten zur Datenübertragung.

Die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Datenübertragung konnte in 2012 aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden.

Insgesamt erwirtschaftete die RheiNet im Geschäftsjahr 2012 mit 222,1 T€ Gewinn ein zufriedenstellendes Ergebnis, das aufgrund der

positiven Marktentwicklung und höherer konzerninterner Erträge deutlich über dem des Vorjahres liegt.

Die Entwicklung der **Rheiner Bäder GmbH** führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem deutlich verbesserten Ergebnis als im Vorjahr. Allerdings wurde das Jahresergebnis 2011 von einem Sondereffekt negativ beeinflusst. So waren im Jahresabschluss 2011 erstmalig Rückstellungen für das Insolvenzrisiko der Zusatzversorgungskasse von 481 T€ zu bilden. Bereinigt um diesen Sondereffekt liegt das Ergebnis des Jahres 2012 mit -1.755 T€ um 292 T€ über dem des Vorjahres. Trotz dieser deutlichen Verbesserung bleibt die wirtschaftliche Situation unbefriedigend, da die Betriebskosten (vor Kapitalkosten) weiterhin nicht voll erwirtschaftet werden können.

Der Verlust der RBG sank im Geschäftsjahr 2012 auf 1.755 T€ und lag damit um 773 T€ niedriger als im Vorjahr.

Ausschlaggebend für das verbesserte Ergebnis waren im Wesentlichen neben deutlich gestiegenen Erträgen die sinkenden Aufwendungen für Fremdleistungen und Personal.

Die Erträge aus Badbenutzung stiegen im Berichtsjahr um 14,3 % bzw. 64 T€ aufgrund der höheren Besucherzahlen sowie der zum 1. Januar 2012 vorgenommenen Anhebung der Eintrittspreise. Während im Freibad Rheine im Jahr 2012 wieder deutlich mehr Badegäste begrüßt werden konnten, setzte sich der Trend der sinkenden Besucherzahlen in den Hallenbädern weiter fort.

Die Entwicklung der zahlenden Besucher im Einzelnen:

Hallenbad Rheine	137.066	- 2,6 %
Hallenbad Mesum	91.247	- 8,1 %
Freibad Rheine	67.294	+ 49,0 %
Gesamt	295.607	+ 3,6 %

Auch die Erlöse aus Nebengeschäften stiegen um 14 T€ (32,3 %) auf jetzt 57 T€ an. Dieses ist im Wesentlichen auf die höheren Einnahmen des Kiosks im Freibad zurückzuführen. Die Konzernumsätze lagen um 14 T€ höher als im Vorjahr. An sonstigen Erträgen konnten im Jahr 2012 37 T€ mehr als in 2011 verbucht werden, was im Wesentlichen auf Auslösungen von Rückstellungen resultiert.

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen ging um 119 T€ gegenüber 2011 zurück. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen die deutlich geringeren Fremdleistungen für Reparaturen und Instandhaltung.

Der Personalaufwand sank um 528 T€, war jedoch im Jahr 2011 durch die Zuführung von Rückstellungen für die Zusatzversorgungskasse mit 481 T€ außerordentlich belastet. Den um diesen Sondereffekt bereinigten um 47 T€ geringeren Personalaufwendungen lag eine im Jahresdurchschnitt geringere Anzahl von Beschäftigten zugrunde. Gegenläufig waren im Personalaufwand die allgemeinen tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie höhere Aufwendungen für Altersteilzeit.

Die Abschreibungen lagen mit 149 T€ auf dem Niveau des Vorjahres.

Auch der sonstige Aufwand sank um 23 T€ im Wesentlichen aufgrund geringerer Verwaltungskosten aus der Konzernumlage und sonstigen Dienstleistungen bei gestiegenen Aufwendungen für Werbung und Infomaterial.

Das Finanzergebnis der RBG liegt mit -69 T€ um 13 T€ schlechter als im Vorjahr, im Wesentlichen beeinflusst aus den aufgrund des niedrigen Zinsniveaus geringeren Zinserträgen aus Konzernverrechnungskonten.

Die Rheiner Bäder GmbH schließt das Geschäftsjahr 2012 insgesamt mit einem Verlust von 1.755 T€ ab, der gemäß des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2011 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 2.528 T€.

Die **Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 mit 3.049 T€ einen um 1.013 T€ höheren Verlust aus als im Vorjahr. Im Jahr 2011 war zudem ein Sondereffekt aus der erstmaligen Zuführung zur Rückstellung für das Insolvenzrisiko der Zusatzversorgungskasse von 219 T€ enthalten. Bereinigt um diesen Sondereffekt des Jahres 2011 steigt die Abweichung um 1.232 T€ an.

Diese massive Verschlechterung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2012 angefallenen hohen Fremdleistungen aus dem Sanierungsprogramm der Parkhäuser sowie dem Beratungsaufwand aus der Überarbeitung und Ausschreibung des Stadtbuskonzepts zurückzuführen.

Die Erträge der VSR sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt stabil. Insgesamt konnten mit 4.183 T€ um 2 T€ geringere betriebliche Erträge als im Vorjahr erwirtschaftet werden. Dabei stehen jedoch zurückgehenden Erträgen aus dem Linienverkehr des Stadtbusses (-148 T€) gestiegene Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung (+62 T€) und höhere sonstige betriebliche Erträge (+90 T€), im Wesentlichen aus der Nachberechnung von Mieten und Energiekosten aus Vorjahren, gegenüber. In den Erträgen aus dem Linienverkehr waren jedoch im Jahresabschluss 2011 Erträge aus Vorjahren von 179 T€ enthalten, so dass bereinigt die Erträge aus dem Linienverkehr um 31 T€ anstiegen.

Mit 2.800.356 Fahrgästen in 2012 wurden insgesamt 3,9 % weniger Passagiere befördert als im Vorjahr. Ausgleichend wirkte hier die Preiserhöhung der Beförderungstarife durch die Tarifgemeinschaft Münsterland.

In der Parkraumbewirtschaftung können im Jahresabschluss 2012, sowohl im Kurzparker- als auch im Dauerparkerbereich höhere Erträge ausgewiesen werden. Bei den Erträgen aus Dauerparkverträgen wirkten sich die im Jahr 2012 vorgenommenen Preisanpassungen positiv aus. Das Jahr 2011 war durch Erlösminderungen aus Vorjahren von 15 T€ belastet. Bereinigt um diesen Effekt lagen die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung in 2012 um 47 T€ über denen des Vorjahres.

Die betrieblichen Aufwendungen der VSR liegen mit 7.027 T€ um 997 T€ über den Aufwendungen des Vorjahres. Wesentlicher Treiber sind hier die in 2012 vorgenommenen Sanierungsarbeiten an den Parkhäusern, die zu einem Anstieg der Fremdleistungen für Reparaturen und Instandhaltung von 858 T€ gegenüber 2011 führten.

Im Wesentlichen sind hier die aufwendigen Sanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage des Rathaus-Zentrums zu nennen. Die Sanierung im Ein- und Ausfahrtbereich in der Tiefgarage „Rathaus-Zentrum“ konnte zusammen mit der Statik der Stützsäulen für insgesamt 420 T€ durchgeführt werden. Im 2'ten Bauabschnitt wurde der Beton und die Bewehrung der Fahrbahn über der Kellerdecke des Rathauskellers für ca. 380 T€ saniert.

Im Parkhaus „Am Bahnhof“ konnte nach einer Unterspülung des Fundamentes die Stabilisierung der Statik durch ein neues Bausanierungsverfahren inklusive Planung und abschließender Gutachten für ca. 50 T€ realisiert werden.

Die Personalaufwendungen lagen um 234 T€ unter denen des Vorjahres, in 2011 waren hier jedoch erstmalig Zuführungen zu Rückstellungen für das Insolvenzrisiko der Zusatzversorgungskasse in Höhe von 219 T€ enthalten. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der VSR lag im Jahr 2012 unter dem Wert des Vorjahres und wirkte so aufwandsmindernd.

Die Abschreibungen betragen 188 T€ und liegen damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.293 T€ um 407 T€ deutlich höher als im Vorjahr. Der wesentlichste Anstieg resultiert hierbei in den um 330 T€ höheren Rechts- und Beratungskosten aus der Neugestaltung und der Ausschreibung des Stadtbuskonzeptes.

Das Finanzergebnis liegt mit -155 T um 14 T€ unter dem des Jahres 2011, was im Wesentlichen auf geringere Zinserträge aus Konzernverrechnungskonten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zurückzuführen ist.

Zur dargestellten Ergebnisentwicklung trugen die beiden Geschäftsbereiche der VSR wie folgt bei:

Der Verlust im **ÖPNV** beträgt im Geschäftsjahr 2012 1.525 T€ und liegt damit um 0,4 Mio. € höher als im Vorjahr.

Der Verlust der Sparte **Parkraumbewirtschaftung** beträgt 1.524 T€ und liegt damit um 0,6 Mio. € höher als in 2011.

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH schließt das Geschäftsjahr 2012 insgesamt mit einem sehr hohen Verlust von 3.049 T€ ab, der gemäß des Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2011 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 2.036 T€.

Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 4,1 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

Mio. €	Konzern	
	2011	2012
Stadtwerke Rheine GmbH	0,0	0,0
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	6,8	3,7
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	0,4	0,2
Rheiner Bäder GmbH	0,0	0,1
RheiNet GmbH	0,0	0,1
Summe Konzern	7,2	4,1

Eindeutiger Investitionsschwerpunkt war die Energie- und Wasserversorgung. Neben dem weiteren Ausbau der Versorgungsnetze in den Sparten der Energieversorgung zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten wurde in der Stromversorgung weiter in die Errichtung von Photovoltaikanlagen investiert. In der Wasserversorgung lag der Investitionsschwerpunkt in den Brunnenanlagen im Wasserwerk St. Arnold. Im Gemeinsamen Bereich stand neben der Erneuerung des Fuhrparks und den regelmässigen Investitionen der Datenverarbeitung der Umbau des Betriebsgebäudes im Mittelpunkt des Investitionsprogramms. Investitionen der Verkehrsgesellschaft wurden in die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Parkraumbewirtschaftung sowie in die Errichtung des Parkplatzes Friedenstrasse vorgenommen.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine nennenswerten Finanzanlagen getätigt. Der weitere Ausbau des Beteiligungsbereiches ist für das laufende Geschäftsjahr 2013 vorgesehen. Insbesondere im Bereich der regenerativen Stromerzeugung durch onshore-Windkraftanlagen werden derzeit weitere Beteiligungen geprüft. Zudem hat sich die EWR mit einem Projektentwicklungsauftrag an der Vorprüfung eines weiteren Gaskraftwerkes sowie eines Pumpspeicherkraftwerkes beteiligt.

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) im Stadtwerke-Konzern lag mit 170 unter der im Vorjahr (172).

Sehr zufrieden stellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich deutlich auf 90,1 Mio. €.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 32 %. Der Anstieg der Eigenkapitalquote gegenüber 2011 ist im Wesentlichen der deutlich geringeren Bilanzsumme aufgrund des niedrigeren Liquiditätsstandes der EWR und der Auflösung der latenten Steuer geschuldet.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss von 0,6 Mio. € weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiner Bäder GmbH enthalten sind. Zudem konnte dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes in den Energiemärkten erwirtschaftet werden und wiederum umfangreiche Vorsorge für Marktrisiken getroffen werden.

Risikomanagement

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert:

- Markt- und Umfeldrisiken

Die Geschäftsaktivitäten der **EWR** unterliegen insbesondere Marktrisiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den Gasabsatz. Wir begegnen diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung begegnen wir den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug reduzieren wir mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strombeschaffung für die Jahre 2012 und folgende abgewickelt wird. Zudem wurde durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 das Risikohandbuch der Strombeschaffung verabschiedet, in dem das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem wurde das DV-gestützte integrierte Risikomanagement der Strombeschaffung im Jahr 2010 implementiert. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem im Jahr 2012 das aktualisierte Risikohandbuch der Energiebeschaffung, das nun auch Regelungen zum Risikokapital der Gasbeschaffung enthält.

In der Gasbeschaffung werden zukünftig die neuen Rahmenbedingungen genutzt. Dazu hat im Geschäftsjahr 2011 eine Ausschreibung des Gasbezuges für die Gaswirtschaftsjahre 2012 und 2013 stattgefunden. Die EWR hat auf Basis dieser Ausschreibung zum 1. Oktober 2012 ihr Beschaffungsportfolio auf einen 100%-Marktbezug umgestellt und sich vollständig von der ölpreisgebundenen Beschaffung gelöst. Das Beschaffungsportfolio wird aktiv bewirtschaftet und durch ein im Aufbau befindliches Risikomanagement überwacht und gesteuert.

Im Jahr 2005 wurde zudem mit der Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Gaskraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2008 im produktiven Betrieb. Der im Jahr 2012 erzeugte Strom wurde durch die EWR an den Großhandelsmärkten vermarktet. Die EWR hat sich zudem am Baubeschluss für ein neu zu errichtendes Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt. Die Produktion soll dort im Jahr 2013 aufgenommen werden, so dass sich mit Fertigstellung die Eigenerzeugung der EWR deutlich erhöhen wird. Aufgrund der aktuellen Marktpreise, die derzeit keinen wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks erlauben, wurden Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet. Risikovorsorge wurde auch für den Gasspeicheranteil der EWR am Kavernenspeicher in Epe gebildet.

Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2012 der Ausbau der Stromerzeugung aus Solarstromanlagen fortgesetzt. Insgesamt hält die EWR unmittelbar und mittelbar EEG-Stromerzeugungskapazitäten aus onshore Windkraft und Solarenergie mit einer Gesamtleistung von 9,3 MW. Durch diese gemäß des EEG-Gesetzes gesicherten Einspeiserträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

- Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreiben wir technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnen wir mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs wurde ein DV-gestütztes Instandhaltungsmanagement installiert, das im Sommer 2003 produktiv gesetzt und seit dem Jahr 2004 zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wird.

In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet.

Betrieblich wurde die EWR gestärkt durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die zum 1. Januar 2008 neu gegründete Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR. Weitere kaufmännische Betriebsführungen wurden für die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG sowie die Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG übernommen. Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen wurde damit weiter ausgebaut und trägt zum Risikoausgleich zwischen den Geschäftsfeldern verstärkt bei. Weitere Synergien zu Schwestergesellschaften sollen in 2012 erschlossen werden.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt.

- Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken bestehen weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte. Hier sind aktuell insbesondere die Risiken aus der Anerkennung von Kosten im Zuge der im Jahr 2012 beantragten Neukalkulation von Strom-Netzentgelten zu nennen.

Im Bereich des Vertriebes haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem schwankenden Absatz an große Industriekunden entstehen Kalkulationsrisiken

innerhalb der bestehenden Verträge. Diesem wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich möglichen begegnet.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung.

Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem Strategiebuch 2010-2014 beschrieben, das in 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wurde und vom Aufsichtsrat und dem Rat der Stadt Rheine beschlossen wurde.

Darin werden sowohl der Ausbau von Geschäftsfeldern, wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau des Geschäftsfeldes Stromerzeugung sowie der Aufbau von Kooperationen im Zuge der Neuvergabe von Konzessionen im Umland von Rheine werden weitere Schwerpunkt sein.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und die weitere Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht durch Fachkräfte (Meister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe), ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren). Die Wasseraufbereitung in allen drei Bädern entspricht auf Grund entsprechender Umrüstungsmaßnahmen in vollem Umfang der vor einigen Jahren verschärften DIN-Richtlinien. Die Gebäudesubstanz aller Bäder wird turnusmäßig im 5-Jahres-Rhythmus, zuletzt 2012, in statischer Hinsicht überprüft.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgasttransporten und der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR-Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz.

Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis nach Steuern bei + 2,1 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass mit der VSR und RBG Gesellschaften im Konzernverbund sind, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften und umfangreiche Vorsorge für Marktrisiken der EWR getroffen worden ist. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des GJ 2012 als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Auch die Kennzahlen zur Finanzierung des Konzerns zeigen die gute Entwicklung der Stadtwerke-Rheine-Gruppe. So liegt der dynamische Verschuldungsgrad bei 2,7 Jahren und der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der langfristig zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen bei 64 %.

Ausblick

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte. Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll durch eine weitere Ausweitung der Vertriebsaktivitäten der EWR in das regionale Umfeld von Rheine im Jahr 2013 weiter gestärkt werden. Anfang 2012 wurde bereits ein Kooperationsvertrag mit der Volksbank Nordmünsterland eG zum Vertrieb von Strom- und Gasverträgen der EWR an Kunden der Volksbank geschlossen. Diese Vertriebsform soll durch die Erweiterung auf weitere Vertriebspartner ausgebaut werden. Kundenbindung für den Kundstamm der EWR in Rheine soll durch die weitere transparente und faire Produkt- und Preispolitik erreicht werden. Der Abschluss neuer marktbasierter Gasbezugsverträge ab Oktober 2012 schafft dazu gute Voraussetzungen. Zur Erschließung von vertrieblichen Synergien wird mit den benachbarten Stadtwerken eine engere vertriebliche Kooperation angestrebt. Ein erster Schritt war die Einführung eines regionalen Stromproduktes, das seit Mai 2012 als gemeinsames Produkt von 4 Stadtwerken den Kunden im Kreis Steinfurt angeboten wird.

Insgesamt wird jedoch der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche der Energiebeschaffung und –vertrieb eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements konsequent einzuhalten.

Im Bereich des Netzbetriebes stehen die vorbereitenden Arbeiten zur Übernahme des Stromverteilnetzes in der Gemeinde Neuenkirchen im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2013. Die Übernahme ist zum 1.1.2014 beabsichtigt. Das technische Entflechtungskonzept soll bis zum Jahresende 2013 umgesetzt werden. Parallel finden die Datenübernahmen für die verwaltenden Prozesse statt. Desweiteren sollen weitere Möglichkeiten zum Erwerb von Konzessionen und des Aufbaus von Kooperationen im Netzbetrieb weiter vorangetrieben werden. Aktuell befindet sich die EWR in weiteren Ausschreibungsverfahren in Nachbargemeinden zur Beteiligung an einem neu zu gründenden Versorgungsunternehmen im Kreis Steinfurt. Mit einer Entscheidung zur Beteiligung wird im Laufe des Jahres 2013 gerechnet.

Den Projekten zur Beteiligung an Stromerzeugungskapazitäten kommt weiter Bedeutung für die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit der EWR zu, diese werden daher auch intensiv bearbeitet. In der aktuellen Projektphase sind weiterhin Windkraftprojekte sowie Projekte zu einer Beteiligung an einem Gaskraftwerk und Pumpspeicherkraftwerken. Die Vermarktung der Gasspeicherkapazitäten in Gronau-Epe ab Oktober 2013 wird ebenfalls ein wichtiger Beitrag für das Ergebnis der folgenden Jahre sein. Das sich entwickelnde Geschäftsfeld der Elektromobilität wird in Kooperation mit anderen Stadtwerken weiter verfolgt.

Im Oktober 2009 hat der Rat der Stadt Rheine über die Stadtwerke Rheine GmbH als Mutterunternehmen die VSR bis zum 30.11.2019 mit der Durchführung des ÖPNV in Rheine betraut. Im Geschäftsjahr 2012 wurde daher die Ausschreibung des Stadtbusses für die Jahre 2014-2019 vorbereitet und durchgeführt. Die Vergabe ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Darüber hinaus wird sich die VSR darauf vorbereiten, die Betriebsführung des Stadtbusses ab 2014 und Verwaltungsangelegenheiten für den Aufgabenträger Stadt Rheine zu übernehmen.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung zeichnen sich insbesondere aufgrund der anstehenden Sanierungsarbeiten in den kommenden Jahren weitere hohe Verluste ab. Auch deswegen wird mit den zu-

ständigen politischen Gremien intensiv beraten, inwieweit die Parkraumbewirtschaftung auch zukünftig als Geschäftsfeld im Rahmen des Stadtwerke-Unternehmensverbundes betrieben werden soll. Eine Entscheidung des Rates der Stadt Rheine steht noch aus und wird im Jahr 2013 erwartet.

Die im Jahr 2010 auch im Rahmen der Neufassung des Strategiebuches der Stadtwerke Rheine-Gruppe begonnene Diskussion zur Neuausrichtung der Rheiner Bäderlandschaft hat zu einer Grundsatzentscheidung zur Form des Weiterbetriebes der Rheiner Bäder geführt. In 2011 wurden erste Konzepte zur Neuausrichtung des Bäderbetriebs in Rheine vorgestellt. Die Konzeption soll bis zum Jahr 2015 weiter konkretisiert werden.

Für die Jahre 2013 und 2014 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch in den beiden folgenden Jahren zufriedenstellende Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2012.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rheine, den 17. April 2013

Dr. Schulte-de Groot
Geschäftsführer

**Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

**KONZERNBILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2012**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2012 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.149	1.308
Sachanlagen	1	50.257	52.147
Finanzanlagen	1	7.173	10.003
		58.579	63.458
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	529	484
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	17.646	14.293
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	12.945	18.945
		89.699	97.180
Rechnungsabgrenzungsposten		82	105
Aktive latente Steuern	5	-	7.263
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6	277	241
		90.058	104.789
PASSIVSEITE			
	Anhang	31.12.2012 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	17.783	18.971
Jahresüberschuss		625	727
		29.190	30.480
Empfangene Ertragszuschüsse	10	3.556	4.353
Rückstellungen	11	31.802	37.374
Verbindlichkeiten	12	25.510	32.581
Rechnungsabgrenzungsposten		-	1
		90.058	104.789

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**

	Anhang	01.01.2012 bis 31.12.2012 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	13	142.597	143.353
Strom- und Energiesteuer	13	-8.822	-9.215
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	13	133.775	134.138
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-	-30
Andere aktivierte Eigenleistungen		338	450
Sonstige betriebliche Erträge	14	2.978	1.810
		137.091	136.368
Materialaufwand	15	- 102.977	- 106.023
Personalaufwand	16	- 10.856	- 13.596
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 4.873	- 4.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.072	-8.962
Betriebsergebnis		9.313	3.019
Finanzergebnis	17	+ 100	- 1.317
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 9.413	+ 1.702
Außerordentliche Aufwendungen		-	-593
Außerordentliches Ergebnis		-	-593
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	- 8.636	-210
Sonstige Steuern		-152	-172
Jahresüberschuss		+625	+ 727

**BILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2012**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2012 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2
Sachanlagen	1	23	8
Finanzanlagen	1	38.631	38.696
		38.656	38.706
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	3.895	2.580
Wertpapiere		253	280
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	18	16
		4.166	2.876
Rechnungsabgrenzungsposten		1	-
Aktive latente Steuern	5	-	7.263
		42.823	48.845
PASSIVSEITE	Anhang	31.12.2012 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	5.433	6.621
Jahresüberschuss		625	727
		16.840	18.130
Rückstellungen	10	680	1.465
Verbindlichkeiten	12	25.303	29.250
		42.823	48.845

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**

	Anhang	01.01.2012 bis 31.12.2012 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	14	10.264	3.002
Personalaufwand	16	- 225	- 454
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 6	- 5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	- 776	- 608
Betriebsergebnis		9.257	1.935
Finanzergebnis	18	+ 4	- 998
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 9.261	+ 937
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	- 8.636	- 210
Jahresüberschuss		+ 625	+ 727

KONZERNANHANG UND ANHANG DER STADTWERKE RHEINE GMBH

Der Konzernanhang und der Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rheine GmbH wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Anhänge.

Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde, abweichend vom Vorjahr, aufgrund der weitestgehenden Anpassung der Ansatzvorschriften an die Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Rheine entsprechend § 274 Abs. 1 S.2 HGB verzichtet. Die SWR wird in den Gesamtabchluss der Stadt Rheine einbezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

Folgende vier Gesellschaften bilden neben der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) den Konzern:

	Nominalkapital €	Beteiligung %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR)	15.000.000	100
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR)	30.000	100
Rheiner Bäder GmbH (RBG)	150.000	100
Rhinet GmbH (RN)	30.000	100

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH angewendeten Bewertungsmethoden bilanziert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zuschüsse mindern unmittelbar diese Kosten. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten einbezogen. Es findet ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 € bis zu 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Von den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die zinsgünstigen Darlehen an Mitarbeiter für Wohnraumbeschaffung zum Nennwert ausgewiesen. Darüber hinaus werden Wertpapiere zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Wertberichtigung berücksichtigt. Langfristige Ansprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Baukostenzuschüsse bzw. Hausanschlusskostenerstattungen des lfd. Jahres werden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen (Leitungsnetz) abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB. bewertet. Sie werden zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,04 % p.a., für Altersteilzeitbeschäftigte von 3,81 % p.a. und ein Gehalts- und Rententrend von 2,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die zur Sicherung der Pensionszusagen und der Altersteilzeitverpflichtungen verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten und Fonds (1.905 T€) sind im Konzernabschluss mit den Rückstellungen saldiert worden. Der Zeitwert der Fonds entspricht dem Marktwert sowie den Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

2. Vorräte

	Konzern	
	2012 T€	2011 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	489	445
Fertige Erzeugnisse und Waren	40	39
	529	484

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	SWR		Konzern	
	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2011 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	23	9.974	8.954
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6	6	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2	50	1.499
Forderungen gegen Gesellschafter	1.581	778	1.841	952
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Steuern)	2.274 (2.273)	1.771 (1.768)	5.781 (2.273)	2.888 (1.768)
	3.895	2.580	17.646	14.293

Die Forderungen der SWR gegen Gesellschafter betreffen Gewerbesteuererstattungen.

Die Konzernforderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 260 T€ (Vorjahr 174 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 1.581 T€ (Vorjahr 778) Gewerbesteuererstattungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen sonstige Forderungen.

Die Konzernforderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 21 T€ (Vorjahr 1.497 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 29 T€ (Vorjahr 2 T€) sonstige Forderungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der SWR haben, mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthaben von 150 T€, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen des Konzerns sind Forderungen von 1.902 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	SWR		Konzern	
	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2011 T€
Kassenbestand	-	-	51	30
Guthaben bei Kreditinstituten	18	16	12.893	18.915
	18	16	12.944	18.945

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ist der gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldierte Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des bei der Sparkasse Rheine angelegten Vermögens und der Rückstellung für Pensionen eines ehemaligen Mitarbeiters ausgewiesen.

	Konzern 31.12.2012 T€
Beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	717
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	440
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	277

7. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 7.500 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Rheine.

8. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 3.282 T€.

9. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)

Den anderen Gewinnrücklagen wurden 1.188 T€ entnommen. Sie betragen zum Bilanzstichtag 5.433 T€.

10. Empfangene Ertragszuschüsse

	Konzern	
	2012 T€	2011 T€
Anfangsstand	4.353	5.224
Entnahme	797	871
Endstand	3.556	4.353

11. Rückstellungen

	SWR		Konzern	
	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2011 T€
Rückstellungen f. Pensionen	31	32	14.453	15.269
Steuerrückstellungen	560	1.409	560	1.409
Sonstige Rückstellungen	89	24	16.789	20.696
	680	1.465	31.802	37.374

Die sonstigen Rückstellungen im SWR-Konzern enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Regulierungs- und energiewirtschaftliche Risiken (13.324 T€) sowie Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich.

12. Verbindlichkeiten

Stadtwerke Rheine GmbH

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2012 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr gesamt T€	Vorjahr bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48	48	-	25	25
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.392	13.392	-	15.981	15.981
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.542	1.554	7.526	10.507	1.152
Sonstige Verbindlichkeiten	1.321	1.313	-	2.737	2.732
(davon aus Steuern)	(1.313)	(1.313)	(-)	(2.410)	(2.410)
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	25.303	16.315	7.526	29.250	19.890

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (9.354 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten (T€ 1.188).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus....	Insgesamt		EWR	VSR	RBG
	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2012 T€	2012 T€
Lieferungen und Leistungen	-13.081	-12.378	-8.076	-3.129	-1.876
Unternehmensverträgen	+67.632	+65.827	-9.682	+48.328	+28.986
Geldtransfer	-6.583	-13.892	+61.401	-43.579	-24.405
Sonstigen	-34.576	-23.576	-35.605	+986	+43
	+13.392	+15.981	+8.038	+2.606	+2.748

Konzern

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2012 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr gesamt T€	Vorjahr bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.261	433	1.045	3.856	615
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.603	2.603	-	4.444	4.444
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.526	1.526	-	5	5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.542	1.554	7.526	10.507	1.152
Sonstige Verbindlichkeiten	7.578	7.252	0	13.769	13.545
(davon aus Steuern)	(1.774)	(1.774)	(-)	(3.316)	(2.316)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	25.510	13.368	10.124	32.581	19.761

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (9.354 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten (T€ 1.188).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.520 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 6 T€ (Vorjahr 5 T€) sonstige Forderungen.

Die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH hat in 2012 125.000 Stück Co2-Emissionszertifikate zu Anschaffungskosten von 2.290 T€ erworben, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Die Co2-Emissionszertifikate bilden gemeinsam mit einem Strombezugsvertrag der für die Jahre 2013 bis 2017 abgeschlossen wurde, eine Bewertungseinheit. Der Strombezugsvertrag ist unter anderem mit einer Indizierung über Co2-Emissionszertifikate verbunden. Das schwebende Beschaffungsgeschäft wird mit den physisch zu erfüllenden bereitzustellenden Zertifikaten abgesichert. Das abgesicherte Wertänderungsrisiko ergibt sich in Folge der Veränderung des Preises. Die Höhe des Risikos, das mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesichert wird, entspricht dem beizulegenden Zeitwert des schwebenden Bezugsgeschäfts 2013 bis 2017.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus der Vermarktung des eigenerzeugten Stroms aus der Kraftwerksscheibe im Kraftwerk Hamm-Uentrop schloss die EWR Rohwarenswaps auf Steam Coal Notierung nach API2 ab. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag SWAPs auf eine Gesamtmenge von 10.723 MT mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zum 30.9.2014. Der Marktwert der SWAPs auf die Kohlenotierungen beträgt zum 31.12.2012 -150 T€.

Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko der Grundgeschäfte. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte im Strombezugsvertrag sind über den o.g. Zeitraum gesichert.

Die Höhe der Risiken, die mit der Bewertungseinheit abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Zertifikate bzw. der Kohle. Alle Preisrisiken werden in vollem Umfang abgesichert.

Die Bestimmung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung wird im Rahmen des angemessenen und funktionsfähigen Risikomanagementsystems der EWR sichergestellt.

Die EWR bewertet alle Lieferverträge und Handelsgeschäfte, die ausschließlich mit physischer Erfüllung abgeschlossen werden, nach Steuerungseinheiten entsprechend des Risikomanagementkonzepts der Gesellschaft zusammengefasst außerhalb der Bilanz mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Diese Bewertungseinheiten umfassen Verträge im Strom- und Gasmarkt in Deutschland nach Zeitbändern (Jahresbänder).

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben hat die EWR im Geschäftsjahr 2010 einen Cap auf einen Zinssatz von 3,5 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das zum Bilanzstichtag darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 3,5 Mio. € mit einem Marktwert zum 31.12.2012 von 18 T€.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung der Errichtung von Photovoltaikanlagen hat die EWR im Geschäftsjahr 2011 einen Cap auf einen Zinssatz von 5,0 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 1,75 Mio. € ab dem 1.1.2013. Der Marktwert beträgt zum 31.12.2012 8 T€.

Der Abschluss aller Finanztermingeschäfte wurde durch den Aufsichtsrat der EWR genehmigt.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse

	Konzern	
	2012 T€	2011 T€
Strom	72.615	74.216
Erdgas	45.220	43.718
Wasser	9.147	9.168
Wärme	254	228
Datenübertragung	448	388
Ertragszuschüsse	797	871
Sonstige Umsatzerlöse EWR	977	1.216
Linienverkehr	2.492	2.641
Schülerverkehr	201	206
Parkraumbewirtschaftung	1.054	994
Bäder	512	448
Sonstige Umsatzerlöse Bäder	57	44
Konzernumsatz	133.774	134.138

Die Umsatzerlöse sind bei den Tochtergesellschaften erzielt worden.

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns enthalten vor allem Vergütungen für den Einzug der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie ein Betriebsführungsentgelt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Konzerns sind 176 T€ periodenfremde Erträge enthalten.

15. Materialaufwand

	Konzern	
	2012 T€	2011 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	95.388	97.690
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.589	8.333
	102.977	106.023

16. Personalaufwand

	SWR		Konzern	
	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2011 T€
Löhne und Gehälter	178	365	8.567	8.337
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	47	89	2.289	5.259
(davon für Altersversorgung)	(13)	(45)	(755)	(3.700)
	225	454	10.856	13.596

Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	SWR		Konzern	
	2012	2011	2012	2011
Angestellte	4	5	104	104
Lohnempfänger	0	0	66	68
	4	5	170	172

17. Finanzergebnis

	SWR		Konzern	
	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2011 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.058	4.647	-	-
Erträge aus Beteiligungen	7	14	789	448
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	189	208	80	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105	89	262	289
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	- 243	-	- 243
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-4.804	- 4.564	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-551	- 1.149	- 1.031	- 1.849
(davon an verbundene Unternehmen)	(-94)	(-200)	(-)	(-)
	4	- 998	- 100	- 1.317

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind 165 (i. Vj. 172 T€) und in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen 94 T€ (i. Vj. 200 T€) aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Erträge aus dem Deckungsvermögen im Konzern von 11 T€ (i. Vj. 8 T€) enthalten.

Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Konzern 397 T€ (i. Vj. 702 T€) und werden bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

18. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 710 T€ die voraussichtliche Gewerbesteuer und mit 750 T€ die voraussichtliche Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr. Daneben werden periodenfremde Körperschaftsteuer- (64 T€) und Gewerbesteuererstattungen (23 T€) ausgewiesen. Auf die Ausbuchung der aktiven latenten Steuern entfällt ein Aufwand von 7.263 T€. Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde, abweichend vom Vorjahr, aufgrund der weitestgehenden Anpassung der Ansatzvorschriften an die Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Rheine entsprechend § 274 Abs. 1 S.2 HGB verzichtet. Die SWR wird in den Gesamtabchluss der Stadt Rheine einbezogen. Zum Bilanzstichtag bestehen zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, im Sachanlagevermögen, im Finanzanlagevermögen, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Da die Differenzen zu aktiven latenten Steuern führen, wurde, abweichend vom Vorjahr, von dem Wahlrecht des § 298 Abs. 1 i.V.m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und auf einen Ansatz verzichtet. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 30,875 %.

19. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen bestehen für den Konzern für die Zeit bis zum Jahr 2013 finanzielle Verpflichtungen von 273 T€. Ein Bestellobligo in Höhe von 2.181 T€ besteht für den Konzern zum 31.12.2012.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH und Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2029 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 2,3 Mio. €/ Jahr.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk ab dem Jahr 2013 bis zum Jahr 2032 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 0,9 Mio. € / Jahr.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG einen Speichernutzungsvertrag bis zum Jahr 2028 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1,4 Mio. € /Jahr.

Aus bereits für die Jahre 2013 bis 2017 beschafften Strommengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 27,5 Mio. €.

Aus bereits für die Jahre 2013 bis 2014 beschafften Gasmengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 17,8 Mio. €.

Aus bereits gebuchten Transportkapazitäten für den Gastransport 2012 bis 2013 besteht ein Bestellobligo von 0,25 Mio. €.

2. Als Kommanditist der Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG kann die SWR verpflichtet werden, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages der Kommanditeinlage (38 T€) zu leisten.

3. Bei der SWR besteht folgender Anteilsbesitz:

	Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis vor vertraglicher Abführung T€
*	Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	100	43.434	+ 5.058
*	Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	100	804	- 3.049
*	Rheiner Bäder GmbH	100	3.127	- 1.755
**	Lokalradio Steinfurt Betriebsge- sellschaft mbH & Co. KG	5	316	
**	Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG	33	906	+154
**	Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20	0	-545

- * Die Gesellschaften machen von der Offenlegungsvereinfachung gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. des § 264 b HGB Gebrauch.
- ** Beteiligung über die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH.

Für die Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung von § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

4. Der Abschlussprüfer der SWR erhält für seine Tätigkeit im Konzern als Abschlussprüfer 110 T€, für sonstige Prüfungsleistungen T€ 17, für Steuerberatung T€ 22 sowie für sonstige Beratungsleistungen T€ 75.
5. Die EWR hat gegenüber der Deutschen Kreditbank AG eine Bürgschaft von 375.000 € zugunsten der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG zur Absicherung der durch die WPH anzusparenden Kapitaldienstreserve abgegeben. An der WPH ist die EWR mit einem Gesellschaftsanteil von 33,3 % beteiligt. Die Bürgschaft ist durch eine abgeschlossene Innenverhältniserklärung durch die übrigen Gesellschafter der WPH zu 66,6 % rückverbürgt. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
6. Die EWR hat im Rahmen einer Innenverhältniserklärung eine Rückbürgschaft gegenüber der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH bis zu einem Betrag von 200.000 € abgegeben. Mit der Rückbürgschaft wird eine Bürgschaft der Stadtwerke Georgsmarienhütte zugunsten der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gegenüber der BW Bank zu 20 % abgedeckt, was dem Gesellschaftsanteil der EWR an der WPG entspricht. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
7. Der Aufsichtsrat der EWR hat der Gewährung von Sicherheiten (z.B. Patronatserklärungen oder Ausfallbürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 15,0 Mio. EUR zugestimmt. Es sind Bürgschaften gegenüber der HeLaBa und der Euler Hermes Kreditversicherung AG zur Rückbürgschaft von Avallinien der ehw in Höhe von 7,8 Mio. EUR ausgestellt. Im Rahmen des Gasportfoliomanagements ist eine Patronatserklärung zur Rückbürgschaft von Verpflichtungen der ehw in Höhe von 1,0 Mio. € gegenüber der actogas GmbH ausgestellt worden. Weitergehende

Sicherheiten stellen die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle der Inanspruchnahme jeder Gesellschafter in Höhe seines Anteils am Sicherheitenpool haftet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat zugestimmt, einen Kreditrisikopoolvertrag zwischen der Trianel GmbH, der Trianel Management GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH abzuschließen. Es wurde eine Haftungsobergrenze für den Einzelpoolbeitrag der EWR in Höhe von 1,0 Mio. € vereinbart.

Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde auch für die Gestellung von Sicherheiten für die Trianel GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. € erteilt.

Die Sicherheiten wurden durch die Trianel GmbH angefordert und vollständig in Höhe von 1,7 Mio. € ausgestellt

Mit einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und gewährten Sicherheiten wird entsprechend der Bonität der Berechtigten derzeit nicht gerechnet.

Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter wurden im Konzern und in den Tochtergesellschaften in 2012 von der SWR insgesamt 51 T€ vergütet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bezogen insgesamt 74 T€; die für diesen Kreis gebildeten Pensions- und Beihilferückstellungen betragen 51 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2012 an die Gesellschafterin Stadt Rheine auszuschütten.

Rheine, den 17. April 2013

Dr. Ralf Schulte-de Groot
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

I Gesellschafter

Stadt Rheine

II Aufsichtsrat

Martin Beckmann	sachkundiger Bürger	Dipl.-Betriebswirt	
Antonio Berardis	Ratsmitglied	Rentner	
Karl-Heinz Brauer	Ratsmitglied	Gewerkschaftssekretär a. D.	
Manfred Brinkmann	Ratsmitglied, Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt a. D.	
Detlef Brunsch	sachkundiger Bürger	Selbständiger Kaufmann	
Jürgen Feistmann	sachkundiger Bürger	Bankkaufmann	
Stefan Gude	Ratsmitglied	Pressereferent	
Georg Jobst	Arbeitnehmersvertreter	Techn. Angestellter	
Christian Kaisal	Ratsmitglied	Dipl. Bankbetriebswirt	
Dr. Angelika Kordfelder	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin	
Günter Löcken	Ratsmitglied, stv. Vorsitzender	Rentner	
Siegfried Mau	Ratsmitglied	Angestellter	
Paul-Dieter Michalski	Ratsmitglied	Techniker	
Birgit Nölle	Arbeitnehmersvertreterin	Kaufm. Angestellte	
Rainer Ortel	Ratsmitglied	Lehrer	
Heinrich Thüring	Ratsmitglied	Polizeibeamter	ab 11.12.2012
Annette Tombült	sachkundige Bürgerin	Hausfrau	
Bernhard Werning	Arbeitnehmersvertreter	Kaufm. Angestellter	
Josef Wilp	Ratsmitglied	Rektor a. D.	
Waltraud Wunder	Ratsmitglied	Erzieherin	bis 15.09.2012

Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates

Werner Lütke-meier	Stadtkämmerer	Städt. Verwaltungsdirektor	bis 15.01.2013
Mathias Krümpel	Stadtkämmerer	Städt. Verwaltungsdirektor	ab 16.01.2013
Frank Düvel	Betriebsratsvorsitzender	Techn. Angestellter	
Ingeborg Kötting	Betriebsratsmitglied	Angestellte Rheiner Bäder	

III Geschäftsführung

Dr. Ralf Schulte-de Groot	Geschäftsführer	Dipl.-Volkswirt
---------------------------	-----------------	-----------------

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2012
Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2012	31.12.2012	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.253.176,54	151.145,19	11.989,00	0,00	6.392.332,73	4.948.947,25	308.340,40	11.989,00	0,00	5.245.298,65	1.147.034,08	1.304.229,29
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.791,29	0,00	1.793,29	0,00	1.998,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.998,00	3.791,29
	6.256.967,83	151.145,19	13.782,29	0,00	6.394.330,73	4.948.947,25	308.340,40	11.989,00	0,00	5.245.298,65	1.149.032,08	1.308.020,58
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.329.221,62	253.457,24	10.923,54	52.849,84	33.624.605,16	22.196.483,45	403.923,21	10.311,52	0,00	22.590.095,14	11.034.510,02	11.132.736,17
2. Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Verteilungsanlagen)	155.334.448,36	2.530.857,15	400.293,93	322.868,26	157.787.879,84	116.350.185,49	3.599.232,33 Z 1.080.591,49	261.286,24	0,00	120.768.725,07	37.019.156,77	38.984.262,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.345.412,11	661.076,51	427.344,43	0,00	8.579.144,19	6.720.565,60	561.225,61	422.473,20	0,00	6.859.318,01	1.719.826,18	1.624.846,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	404.832,08	455.223,48	655,20	-375.718,10	483.682,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	483.682,26	404.832,08
	197.413.914,17	3.900.614,38	839.217,10	0,00	200.475.311,45	145.267.234,54	4.564.381,15 Z 1.080.591,49	694.070,96	0,00	150.218.136,22	50.257.175,23	52.146.679,63
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	5.548.064,32	0,00	430.432,05	0,00	5.117.632,27	64.624,49	0,00	47.246,00	0,00	17.378,49	5.100.253,78	5.483.439,83
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.559.669,45	0,00	507.250,00	0,00	2.052.419,45	343.174,88	0,00	0,00	72.503,80	270.671,08	1.781.748,37	2.216.494,57
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	2.303.060,73	11.000,00	2.023.366,75	0,00	290.693,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	290.693,98	2.303.060,73
	10.410.794,50	11.000,00	2.961.048,80	0,00	7.460.745,70	407.799,37	0,00	47.246,00	72.503,80	288.049,57	7.172.696,13	10.002.995,13
	214.081.676,50	4.062.759,57	3.814.048,19	0,00	214.330.387,88	150.623.981,16	4.872.721,55 Z 1.080.591,49	753.305,96	72.503,80	155.751.484,44	58.578.903,44	63.457.695,34

Z = Baukostenzuschuss

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2012
 Stadtwerke Rheine GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Zuschreib.	31.12.2012	31.12.2012	Vorjahr		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.415,43	0,00	0,00	26.415,43	26.097,43	72,00	0,00	0,00	26.169,43	246,00	318,00		
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.998,00	0,00	0,00	1.998,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.998,00	1.998,00		
	28.413,43	0,00	0,00	28.413,43	26.097,43	72,00	0,00	0,00	26.169,43	2.244,00	2.316,00		
II. Sachanlagen													
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.514,25	21.495,83	0,00	81.010,08	51.770,15	5.990,07	0,00	0,00	57.760,22	23.249,86	7.744,10		
	59.514,25	21.495,83	0,00	81.010,08	51.770,15	5.990,07	0,00	0,00	57.760,22	23.249,86	7.744,10		
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.029.433,33	0,00	0,00	35.029.433,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.029.433,33	35.029.433,33		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.444.595,87	0,00	137.800,00	3.306.795,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.306.795,87	3.444.595,87		
3. Beteiligungen	30.160,78	0,00	0,00	30.160,78	17.378,48	0,00	0,00	0,00	17.378,48	12.782,30	12.782,30		
4. Wertpapiere	552.650,48	0,00	0,00	552.650,48	343.174,88	0,00	0,00	72.503,80	270.671,08	281.979,40	209.475,60		
	39.056.840,46	0,00	137.800,00	38.919.040,46	360.553,36	0,00	0,00	72.503,80	288.049,56	38.630.990,90	38.696.287,10		
	39.144.768,14	21.495,83	137.800,00	39.028.463,97	438.420,94	6.062,07	0,00	72.503,80	371.979,21	38.656.484,76	38.706.347,20		

Konzernkapitalflussrechnung

	2012	2011
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	625	727
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.873	4.768
3. -/+ Zu-/ Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertpapiere	-72	243
4. -/+ Ab-/ Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-816	4.458
5. - Sonstige nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträge	6.430	-1.113
6. = Cashflow (Summe aus 1. bis 5.)	11.040	9.083
7. - Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-4.756	-3.983
8. -/+ Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlage-/ und Finanzanlagevermögens	1	-7
9. -/+ Zu-/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.376	3.424
10. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.304	7.951
11. = Mittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6. bis 10.)	-4.395	16.468
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	157	45
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-151	-306
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.901	-7.000
15. + Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.902	2.038
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11	-4.162
17. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 16.)	-1.004	-9.385
18. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.081	732
19. - Auszahlung an Gesellschafter	-727	-227
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-956	-407
21. = Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18. bis 20.)	-602	98
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 11., 17. und 21.)	-6.001	7.181
23. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.945	11.764
24. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.944	18.945

Konzerneigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2011	7.500	3.282	18.971	227	29.980
<u>Veränderungen 2011:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2010				-227	-227
Jahresüberschuss 2011				727	727
Stand 31.12.2011	7.500	3.282	18.971	727	30.480
<u>Veränderungen 2012:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2011				-727	-727
Jahresüberschuss 2012				625	625
Entnahme Gewinnrücklage			-1.188		-1.188
Stand 31.12.2012	7.500	3.282	17.783	625	29.190

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

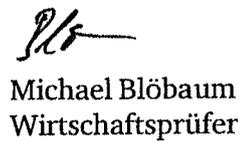
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 17. April 2013

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer



